



PREGARTEN MUSS WEITER WARTEN:

Ampelregelung für Hagenberg kommt

Die Kreuzung der B124 im Bereich „Chili“/Hagenberg wird nun endlich eine Ampelregelung bekommen. Gut für die Verkehrssicherheit, aber womöglich auch mit Nachteilen für die Pregartner Ausfahrten auf die Bundesstraße verbunden.

Denn es erscheint nachvollziehbar, dass es schwierig werden wird, von Pregarten aus auf die Bundesstraße einfahren zu können. Denn dort wird hinkünftig der Verkehrsfluss durch eine Ampel geregelt sein.

Diverse Verkehrsexperten des Landes OÖ meinen nun aber, dass man für Pregarten vorerst keine Ampelregelung braucht, „man will sich die eventuellen

Staubildungen erst einmal anschauen“, und erst dann unter Umständen handeln.

Wir, die SPÖ-Pregarten, fordern, dass eine Gesamtverkehrslösung unter Einbeziehung der Pregartner Stadtausfahrten auf die B124 erstellt werden soll. Diese müsste auf jeden Fall auch eine Ampelregelung für Pregarten beinhalten.

DIE SPÖ FORDERT:

- Ampelregelung auch für Pregarten
- Gesamtverkehrskonzept für den Bahnhofsknoten
- Bedachtnahme auf Radfahrer und Fußgänger

„Wohnen im Park“

Die Planungen hiezu erläutert VzBgm. Manfred Wurm.

mehr auf **Seite 5**

Park- und Spielflächen

Rund um den Riesenederweg wird der Bedarf immer größer!

mehr auf **Seite 9**

www.spoe-pregarten.at

und www.facebook.com/spoepregarten
Schauen Sie rein!

Wichtige Termine auch auf **Seite 12**

JETZT GEHT'S LOS – ODER?!

Die personellen Veränderungen in der Bundespolitik werden nun hoffentlich die bisherigen Blockaden lösen können – ein neuer Schwung ist ja zu erkennen; Nach dem Motto „Jetzt geht's los“ dürfen wir nun mit der lang ersehnten Steuerreform rechnen, die Zeit ist mehr als reif für eine spürbare Entlastung! Der ÖGB und die AK haben auch schon konkrete Vorschläge geliefert, wenn nun wieder nichts weiter geht, dann sollten andere Parteien von der SPÖ in die Regierung geholt werden.

An dieser Stelle möchte ich auch **Walter Schopf** zum neuerlichen Einzug in den Nationalrat gratulieren. Wir von der SPÖ-Pregarten sind auf jeden Fall stolz, wieder einen Pregartner im Parlament zu haben! Walter Schopf wird in dieser Ausgabe selber Stellung nehmen.



Für die weitere politische Arbeit in unserer Gemeinde stehen große Herausforderungen heran. Die Zusammenarbeit mit unseren Nachbargemeinden im „neuen“ RUF (Regionalverband Untere Feldaist) wird nun endlich intensiviert, bis dato ging es ja nur schleppe voran, nun sollte aber das eingangs erwähnte Motto auch hier greifen!

Parteiobmann Alexander Skrzipek

DEM „SOMMERWETTER“ ZUM TROTZ:

Mittendrin und auch dabei!

Der vergangene Sommer war auch wieder durch zahlreiche Aktivitäten der SPÖ-Pregarten geprägt. Stadtheuriger, Kinderferienaktionen, Stadtteilbesuche – ein kurzer Rückblick!

Wir möchten uns nochmals bei allen, die zum Gelingen des Stadtheurigen beigetragen haben, bedanken. Besonders bei den vielen treuen Gästen!

Auch bei den Kinderferienaktionen haben wir tatkräftig mitgewirkt, sei es beim gemeinsamen Fischen oder Backen, oder aber beim Tauchkurs oder der Einweisung in die Welt der Bienen. Danke an die Organisatoren, danke an die Kinder bzw. deren Eltern für das gezeigte Interesse am vielfältigen Angebot.

Auch der „Rote Bus“ der SPÖ-Pregarten war wieder unterwegs, um in den Stadtteilen vor Ort die Meinungen der

BürgerInnen zu hören und vielerlei Anregungen mitzunehmen für die weitere politische Arbeit. Die BewohnerInnen des Riesenederwegs (13.6.14) und des Fuchsschweifs (12.9.14) haben uns da einiges an Ideen, Wünsche und Anliegen mitgegeben!

SPÖ ON TOUR:

„SPÖ on tour“ ist eine Aktivität der SPÖ-Stadtorganisation Pregarten mit dem Ziel durch Besuche in allen Stadtteilen vor Ort die Anliegen der BürgerInnen zu erfahren!



Gute Stimmung beim Stadtheurigen 2014.



Kinderferienaktion „gemeinsames Backen“ der SPÖ.



„SPÖ on tour“ beim Riesenederweg.



„SPÖ on tour“ im Fuchsschweif/Gutauer Straße.



NEUE STATUTEN DER VIER RUF-GEMEINDEN:

Neustart der Region Untere Feldaist

Die vier RUF (Region Untere Feldaist) Gemeinden haben einen neuen Verein mit neuen Statuten beschlossen. Statt der vergangenen Diskussion über eine mögliche „Stadt AIST“, soll nun die *Zusammenarbeit der Gemeinden Hagenberg, Pregarten, Wartberg und Unterweikersdorf vertieft werden.*

Die Generalversammlung des neuen Vereines ist aus **37 Mandataren** (17 ÖVP, 16 SPÖ, 1 GRÜNE, 1 FPÖ und 1 BZÖ als beratendes Mitglied) der vier Gemeinden zusammengesetzt. Der Vorstand des Vereines besteht aus 4 ÖVP, 4 SPÖ, 1 GRÜNE stimmberechtigte Mitglieder sowie je 1 FPÖ und 1 BZÖ beratende Mitglieder. Im neuen Verein wurden **4 Arbeitsausschüsse** eingerichtet und diesen wurden bei der ersten Vorstandssitzung folgende Themen zur Bearbeitung zugewiesen.

- **Bau/Verkehr** - „Projekt Interkommunale Raumentwicklung“ (Schrenk/Mandl/Resch) mit den Themen der Regiotram inkl. Planung eines Radeweges entlang der Trasse und Planung der Haltestellen, Busdreh-



scheibe und Regionalen Mitte.

- **Kinder/Gesundheit** - Prüfung der Durchführbarkeit einer gemeinsamen RUF-Gesundheitsmesse (ersetzt z.B. die Gesundheitsstraße) unter Einbindung der Arbeitskreise der Gesunden Gemeinden und Ärzten etc., sowie das Thema der gemeinsamen Kinderbetreuung in der Region;
- **Kultur/Freizeit** - „Projekt Jugendzentrum der Region“
- **Verwaltung/Bürger** Ausarbeitung eines Konzepts zur Öffentlichkeitsarbeit und des medialen Auftritts der Region (Internet, Zeitungen, Kulturnewsletter etc.).

Vizebürgermeister Manfred Wurm

DIE SPÖ FORDERT:

- Rascher Baubeginn der Regiotram unter Berücksichtigung eines Radwegs
- Busdreh-scheibe vom Stadtplatz auf den Bahnhof verlegen
- Gemeinsame Veranstaltungen der 4 RUF-Gemeinden (z.B. „Gesundheitsmesse“)

Wir leben Zusammenhalt



Für Sie vor Ort in Freistadt

Landtagsabgeordneter
Hans Affenzeller
Sozialsprecher des SPÖ-Landtagsklubs

Bezirkssprechtag
in der SPÖ-Bezirksgeschäftsstelle Freistadt
Linzerstraße 8a • 4240 Freistadt
Samstag 8. November 2014 • 9 - 11 Uhr

Bitte um Anmeldung in der
Bezirksgeschäftsstelle Freistadt: 05/7726-2611





AUSFLUG:

„Herrlich war’s auf der Planneralm!“



Am Montag, den 23. Juni um 7 Uhr machte sich ein Bus voll Pensionistinnen und Pensionisten (54 Pers.) bei herrlichem Sommerwetter auf den Weg in die Steiermark. Über Windischgarsten, Liezen, Irdning und Donnersbach erreichten wir schließlich um 10 Uhr unser Ziel - die Planneralm (1600m Seehöhe). Nach einem kleinen Anstieg konnten wir in der höchstgelegenen Naturapotheke und in der Latschenbrennerei sehen, wie das kostbare Latschenkieferöl gewonnen und verarbeitet wird. Das Mittagessen wurde im Alpengasthof „Grimmingblick“ serviert und allen schmeckten die Steirischen Schmankerl.

Weil das Wetter so schön war, machten sich einige zu Fuß (die anderen mit dem Bus) auf zur Schrabachalm. Die alte Hütte liegt herrlich! Unser Hofer Poldi spielte mit der Ziehharmonika auf, es gab wundervolle Krapfen, Strudel und Almbutter. Die Zeit verging wie im Flug und leider mussten wir uns wieder auf den Weg machen. Über Bad Aussee, Bad Ischl, Gmunden fuhren wir nach Kirchheim. Dort gab es einen gemütlichen Abschluss bei Musik und Tanz. Auf der Heimfahrt waren sich alle einig: Dieser Ausflugstag, bestens organisiert und geleitet von Annemarie Hirsch, war spitze, gemütlich und traumhaft schön.



EIN WUNDERBARER SOMMERTAG

Am 6. August, machten sich 60 Pensionistinnen und Pensionisten auf den Weg nach Mönchs Dorf zur Moseralm.

Die Wirtsleute hatten schon ein Kistnratl gerichtet! Nach dem Essen konnte man schön spazieren oder wandern gehen. Einige nutzten die Gelegenheit und machten eine lustige Kutschenfahrt durchs Naarntal. In der Hütte spielte unser Hofer Poldi mit der Ziehharmonika auf. Alle unterhielten sich prächtig und am Heimweg waren wir uns einig: Das war wieder ein schöner, lustiger und gemütlicher Tag!



WIR GRATULIEREN HERZLICH!

Am 1.6.2014 feierte Herr Josef Haslhofer seinen 80. Geburtstag. Obmann Erich Rammer überbrachte gemeinsam mit Frau Ebmer Frieda die besten Wünsche des Pensionistenverbandes Pregarten.



VIEL SPASS BEIM MINIGOLF!

Am Mittwoch, den 3.9. wanderten 33 Kolleginnen und Kollegen gemütlich zum MINI-GOLFPLATZ Pregarten und probierten, einige Hindernisse zu überwinden. Alle unterhielten sich prächtig und ließen sich anschließend eine Jause, ein Bierchen oder ein Achterl gut schmecken.



GEBURTSTAGSFEIER IM SENIORENHEIM

Wie jedes Jahr, so organisierte der Pensionisten-Verband auch heuer wieder, und zwar am 3.6.2014, ab 14 Uhr eine Geburtstagsfeier. Der Vorsitzende Erich Rammer übermittelte die Wünsche, Pelz Franz spielte mit der Ziehharmonika auf, und es gab Mehlspeise und Kaffee. Rosa Mitterbauer, Elfie Resch und Renate Aistleitner sorgten dafür, dass die 9 Geburtstagskinder und alle Anwesenden bestens versorgt wurden.



NACHNUTZUNG DES POLY-GEBÄUDES NIMMT GESTALT AN:

„Wohnen im Park“

In den Sommermonaten hat sich der diesbezügliche Arbeitskreis in ganz Österreich Beispiele für neue Wohnformen angesehen. Auf Grund dieser Erfahrung hat der Arbeitskreis ein Arbeitspapier zusammengestellt welches in den nächsten Wochen mit den Geldgebern und Behörden weiter diskutiert wird.

Mit Schulbeginn 2014/15 übersiedelte die Polytechnische Schule in das neu errichtete Bildungszentrum. Daher wird nun dieses Gebäude der Wohnungsgenossenschaft „WSG“ in Form eines Baurechtsvertrages für die Dauer von 70 Jahren zur weiteren Nutzung zu überlassen.

Im „Sozialforum Bezirk Freistadt Süd“ wurde diese weitere Nutzung thematisiert und man kam überein, ein Konzept auszuarbeiten, um hier eine **generationenübergreifende Wohnform** zu schaffen.

- „Wohnen im Park“ besteht aus 22 Wohneinheiten.
- Mindestens 50% dieser Wohnungen werden an Personen „65+“ vergeben.



- Eine der 22 Wohnungen soll Unterkunft für eine Betreuungsperson (24 Std. Pflege) bereit gehalten werden

Eine Quartiermanagerin / ein Quartiermanager ist 40 Stunden pro Woche in der Wohnanlage „Wohnen im Park“ anwesend.

TÄTIGKEITSPROFIL DES QUARTIERMANAGEMENTS:

- Die Personalkosten sowie Bürokosten sind Bestandteil der Mietkosten für alle Wohnungen der Wohnanlage „Wohnen im Park“.
 - Die Quartiermanagerin / der Quartiermanager ist Ansprechperson für alle Mieter/innen.
- Diese Ansprechperson organi-

siert Zusatzleistungen für die Bewohner/innen (Pflegedienste, Babysitterdienste, Unterstützung in verschiedenen Lebenslagen,...) und verwaltet einen Pool an Ehrenamtlichen.

- Die Quartiermanagerin/ der Quartiermanager wird – falls nötig- als Mediator/in in der Wohnanlage beigezogen.
- Das Quartiermanagement von „Wohnen im Park“ ist auch zuständig für das „Betreubare Wohnen“ in der Wohnanlage Riesenederweg und für das „Generationenwohnhaus“ in der Bindergasse in Pregarten.

Die Arbeitsgruppe „Wohnen im Park“ möchte in Zusammenarbeit mit der Wohnungsgenossenschaft „WSG“ und der Stadtgemeinde Pregarten einerseits mit der oben beschriebenen Wohnform eine innovative Wohnform anbieten und andererseits mit der Schaffung einer Unterkunft für Pflegepersonal neue Möglichkeiten der Betreuung pflegebedürftiger Menschen aufzeigen.

Vizebürgermeister Manfred Wurm

DIE SPÖ FORDERT:

- Unterstützung dieses zukunftsweisenden Projektes auf allen Ebenen
- Ausschöpfung aller möglichen Fördergelder zur finanziellen Sicherstellung von „Wohnen im Park“

LOHNSTEUER RUNTER!

DAS ÖGB/AK-MODELL IST DA:
JETZT LIEGT'S AN DER REGIERUNG!



**1.480 EURO MEHR
FÜR ANDREA.
NETTO. IM JAHR.**

Geld, das die Forscherin aus Wien gut gebrauchen könnte.
„Um meinen kleinen Garten endlich nach meinen Wünschen zu gestalten.“

KLAR GESAGT

Frau sein – stark sein

WIE STARK MUSS/DARF EINE FRAU SEIN? AB WANN WIRD EINE STARKE FRAU UNBEQUEM?

Frauenthemen ..., manche können (wollen) dieses Wort schon nicht mehr hören und dennoch gibt es sie! Leider werden einer „starken“ Frau oft jegliche Sensibilität und Weiblichkeit abgesprochen, dabei haben diese Eigenschaften herzlich wenig miteinander zu tun. Heute fragen wir einmal, wie stark muss eine Frau sein?

- Doppelbelastung von Haushalt und Beruf
- Überlastung durch Alleinerziehungsprobleme
- Als Frau mehr leisten zu müssen, als der Kollege am Nachbarschreibtisch
- Vielleicht aber auch ein Pflegefall in der Familie der an uns alleine



hängenbleibt, die anderen sind ja mit anderen wichtigen Dingen beschäftigt.

Eine Frau wird für so Vieles belächelt, das sehr oft schmerzt und bedrückt. Es gibt kaum jemand der sich für ein ehrliches Gespräch Zeit nimmt. Hat man „jemanden gefunden, da kommen die sogenannten guten Ratschläge (Schläge): „Ja, das hatte ich auch mal durchgemacht, aber ja noch viel schlimmer...., da musst du...., da macht man...., da solltest du...., ich kann das nicht mehr hören...., das ist doch gar kein Problem, du machst ja aus jeder Mücke einen Elefanten...., da musst du stark sein und reiß dich end-

lich mal zusammen, irgendwann musst du dich wieder im Griff bekommen“. Ja, ich bin mir sicher, dass wir diese bekannten Phrasen schon alle gehört haben. Aber in solchen Situationen muss Frau/„man“ stark sein, ja es bleibt nichts anderes übrig, da ist es von allen gewünscht. FRAU hat jederzeit die Gelegenheit bei genauer, ehrlicher Betrachtung zu erkennen, dass ist so und es zu akzeptieren. Die Lösungen müssen wir Frauen finden und nicht „man“. In der Männergesellschaft besteht weitgehender Konsens darüber, dass Frauen in erster Linie über ihren Körper, über ihre Zugehörigkeit zum weiblichen Geschlecht definiert werden.

Gemeinderätin Erika Satzinger



Nationalratspräsidentin Barbara Prammer verstarb am 2. August 2014 im 61. Lebensjahr im Kreise ihrer Familie. Insgesamt mehr als 2000 Personen, darunter 600 Ehrengäste aus dem In- und Ausland, nahmen am 9.8.2014 vor dem Parlament Abschied von der wohl beliebtesten Politikerin Österreichs.

Im ganzen Land herrscht Betroffenheit: Bundespräsident **Heinz Fischer** sagte: „Die Nachricht erfüllt uns mit tiefster Traurigkeit.“ Prammer sei „eine der großen Frauenpersönlichkeiten im öffentlichen Leben unseres Landes“ gewesen. Fischer zufolge war sie „eine engagierte Präsidentin des Nationalrats“ und eine „absolut integre Politikerin“, der er sich „persönlich sehr verbunden fühlte“.

Bundeskanzler **Werner Faymann** betonte, Prammers „früher Tod hinterlässt bei allen, die sie kannten und die mit ihr arbeiten durften, große Betroffenheit und Trauer“. Der SPÖ-Chef bezeichnete die Nationalratspräsidentin eine „große Demokratin“ und „engagierte Frauenpolitikerin“.

Barbara Prammer war zwischen 1991 bis 1997 Abgeordnete zum Landtag, Zweite Präsidentin des Landtags und Landesrätin in ihrem oberösterreichischen Heimatbundesland. Von 1997 bis 2000 kümmerte sie sich als Mitglied der österreichischen Bundesregierung um Frauenangelegenheiten und Verbraucherschutz. 1999 wurde Prammer als Abgeordnete zum Österreichischen Nationalrat angelobt und zur stellvertretenden Klubobfrau der SPÖ-Fraktion gewählt. Von 2004 bis 2006 war Barbara Prammer Zweite Präsidentin und im Anschluss Präsidentin des Nationalrats.

FÜR UNSERE INTERESSEN:

NR-Abg. Walter Schopf im Parlament

Das tragische Ableben von Nationalratspräsidentin Barbara Prammer hatte zur Folge, dass unser Pregartner Walter Schopf als Nächstgereihter auf der oberösterreichischen Landesliste wieder als Abgeordneter ins Parlament einzieht. Wir gratulieren ihm sehr herzlich und freuen uns, dass unsere Interessen in Wien wieder stark vertreten sind.

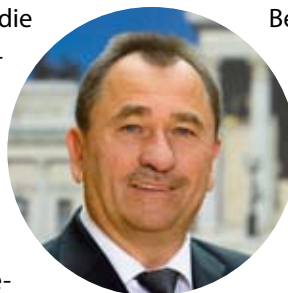
Walter Schopf ist einer von uns. Nicht nur, weil er ein Pregartner ist, sondern weil er sich als Gewerkschafter sein ganzes Arbeitsleben lang für die Interessen der arbeitenden Menschen eingesetzt hat und weiß, wo die Bevölkerung der Schuh drückt. Sein Wiedereinzug ins Parlament hat sehr viele positive Reaktionen in ganz Oberösterreich, aber auch in unserer Gemeinde ausgelöst. NR-Abg. Walter Schopf: „Ich habe in den letzten Wochen viele Gratulationen bekommen von Menschen, die sich freuen, dass ich nun auch in Wien wieder für ihre Anliegen eintreten werde. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bedanken!“ Die Glückwünsche sind ihm Motivation und Auftrag zugleich.

DIE ARBEITENDEN MENSCHEN ENTLASTEN

Eines seiner dringlichsten Anliegen derzeit ist die längst überfällige Senkung der Lohnsteuer. „Den Menschen muss wieder mehr Geld zum Leben bleiben. Denn das stärkt die Kaufkraft, kurbelt die Wirtschaft an und schafft Arbeitsplätze“, so der Nationalratsabgeordnete, der außerdem Landessekretär der Gewerkschaft PROGE in Oberösterreich ist: „Steuern sind wichtig, weil wir damit unser aller Leben finanzieren: Schulen, Straßen, Kindergärten, Krankenhäuser, öffentliche Verkehrsmittel und vieles mehr. Die Steuerlast muss aber gerecht aufgeteilt werden und das ist derzeit nicht der Fall. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Österreich tragen den Hauptteil der Steuerlast. Das müssen wir ändern!“

PENSIONEN: SCHLUSS MIT PANIKMACHE

Auch das Thema Pensionen ist Walter Schopf ein wichtiges Anliegen. Die derzeitige Panikmache in punkto Pensionssystem ist völlig unangebracht, kritisiert der Nationalratsabgeordnete: „Seriose Langzeitberechnungen belegen, dass es nicht stimmt, dass die Pensionen der Jungen unfinanzierbar und weitere Einschnitte in die Pensionen notwendig seien.“ Walter Schopf fordert anstelle der ständigen Drohung, das Pensionsantrittsalter anzuheben, ein Bonus-Malus-System, das die Beschäftigung älterer Menschen in den Betrieben fördert. „Schon jetzt erreichen viele Beschäftigte kaum das Regelpensionsalter, weil sie körperlich so kaputt sind“, warnt Nationalratsabgeordneter Walter Schopf: „Vor diesem Hintergrund immer wieder ein höheres Pensionsantrittsalter ins Spiel zu bringen, ist mehr als zynisch.“



ERFAHREN, WO DIE MENSCHEN DER SCHUH DRÜCKT

Besonders wichtig ist dem Gewerkschafter der Kontakt zur „Basis“: „Bei meinen regelmäßigen Betriebsbesuchen erfahre ich aus erster Hand, wo der Schuh drückt.“

Bei seiner Arbeit im Parlament leistet Walter Schopf auch einen wichtigen

Beitrag zur Stärkung des ländlichen Raums. Die Menschen im Mühlviertel brauchen eine starke Interessenvertretung in Wien, was Verkehrskonzepte, Arbeitsplätze und die Erhaltung der Infrastruktur betrifft. Walter Schopf: „Zu

Hause in Pregarten erlebe ich unmittelbar, was den Menschen in der Region tagtäglich Sorgen bereitet, wo ihre Probleme sind, welche Bedürfnisse sie haben.“ Diese nach Wien zu bringen und für Lösungen zu kämpfen, sieht er als eine seiner dringlichsten Aufgaben als Nationalratsabgeordneter.

OBSTSAMMELAKTION DES LIONSCLUB PREGARTEN AISTTAL AM 11. OKTOBER 2014

Ob im eigenen Garten, beim Nachbarn oder bei Freunden und Bekannten, Äpfel sollen nicht unter den Bäumen verrotten, sie sind der wertvolle Rohstoff für schmackhafte gesunde Säfte. Elisabeth Wolfsegger, Präsidentin des Lionsclub Pregarten Aisttal ruft alle Obstbaumbesitzer, die die Äpfel nicht selbst verwerten wollen, auf, diese zu sammeln und die Apfelernte am 11. Okto-

ber zu einer der beiden Sammelstellen zu bringen. Noch selben Tag wird das Obst weiterverarbeitet, gepresst und frisch abgefüllt. Der Saft wird Kinderheimen und Kindergärten gratis zur Verfügung gestellt.

SAMMELSTELLEN: Parkplatz Bruckmühle Pregarten, 9:00 – 12:00 Uhr
Most&Saft Prankrazhofer Tragwein, Lungendorf 7, 8:00 – 16:00 Uhr

NATURFREUNDE PREGARTEN:

Die Scheen – die Schiachn – die Hoibm

In Insiderkreisen gut bekannt lassen diese drei Namen wohl den einen oder anderen Bürger nur verständnislos den Kopf schütteln.

Seit 5 Jahren ist unsere Stadt um ein eigenes Mountainbike-Referat - geleitet von den Naturfreunden Pregarten - reicher. Das Versuchsprojekt startete mit einer einzigen ambitionierten Radgruppe und hat sich mittlerweile zu einem gut besuchten allwöchentlichen Großevent mit 6 ausgebildeten Guides (= Gruppenführern) gemausert. Geradezu ideal ist die nähere Umgebung von Pregarten, um Ausfahrten mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad in alle vier Himmelsrichtungen anbieten zu können.

Ganz besonderer Wert gelegt wird auf gutes Auskommen bzw. Einvernehmen mit der Bauernschaft und den Grünlandbesitzern, die durch Ausbau und Instandhaltung der Wege einen erheblichen Teil zum Vergnügen der Biker beitragen. So ist es selbstverständlich, dass beispielsweise in der Nähe von Gehöften das Fahrtempo reduziert wird, um keine Anrainer zu verunsichern oder gar zu gefährden. Wanderer haben auf den Wegen in jedem Fall „Vorrang“ und so verlief auch die diesjährige Saison zwischen allen Gruppen von Naturbegeisterten absolut harmonisch. Und jetzt zur Auflösung des Rätsels um die Scheen, Schiachn und Hoibm:

- Die Scheen: Diese Gruppe fährt ein gemäßigtes Tempo auf technisch etwas einfacheren Wegen, ca. 500 hm/Ausfahrt (ca. 2 Stunden)
- Die Schiachn: „Resches“ Tempo, technisch anspruchsvoll, ca. 750 hm/Ausfahrt
- Die Hoibm: Das gesunde Mittelmaß zwischen den ersten beiden.



Mountainbike-Ausfahrt der Naturfreunde.

RECHTSTIPP

Die fideikommissarische Substitution

von Rechtsanwalt Mag. Robert Stadler

Bei der Bevölkerung ist das erbrechtliche Institut der fideikommissarischen Substitution kaum bekannt und wird auch kaum genutzt. Mittels Testament kann dem Erben ein sogenannter „Nacherbe“ aufgetragen werden. Theoretisch ginge es sogar soweit, dass jeden Tag nach dem Ableben ein neuer Erbe bestimmt werden kann, wenn es sich dabei um „Zeitgenossen“ handelt. Zum Zeitpunkt des Ablebens noch nicht geborene Nacherben beschränken sich auf den ersten Grad, sohin eine Generation. Zumeist wird bestimmt, dass nach dem ersten Erbe ein anderer, zumeist dessen Nachkomme, der Erbe sein soll, auch wenn dieser noch nicht geboren ist. Zweck ist in den meisten Fällen der Erhalt des Vermögens im „Fa-

milienbesitz“, auch wenn der Erblasser längst verstorben ist. Der erste Erbe als sogenannter „Vorerbe“ kann beispielsweise eine Liegenschaft weder veräußern noch mit einer Hypothek belasten, sie jedoch wie ein Fruchtnießer nutzen und muss den Vermögenswert für den Nacherben erhalten. In Kärnten hat ein Vorerbe eines Bungalows im Garten der Liegenschaft ein regelrechtes Mausoleum angelegt und eine Sonderbestattungsanlage bewilligt erhalten. Wenn dadurch der Wert erhalten bleibt, bedarf es weder der Zustimmung des Nacherben im Baubewilligungsverfahren noch kann dieser zivilrechtlich gegen den Vorerben vorgehen. Der Nacher-

be kann jedoch wie jeder andere Eigentümer mit der Liegenschaft tun und lassen, was er will, daher auch das Mausoleum des Vorerben abreißen. Die fideikommissarische Substitution resultiert geschichtlich zum Zweck des Erhalts des gemeinsamen Vermögenswertes in Adelskreisen.



Mag. Robert Stadler
Rechtsanwalt

Hauptstraße 47
City Center
4210 Gallneukirchen

Tel.: 07235/61059
Fax: 07235/62099
office@robertstadler.at



EINE OASE FÜR JUNG UND ALT:

Erlebnispark Riesenederweg

Bei Errichtung großer Wohnanlagen ist es unumgänglich genügend Erholungsraum für die Bewohnerinnen und Bewohner einzuplanen. So wurde bei der Neuerstellung des Bebauungsplanes der Riesenedergründe - das ehemalige „Ziegeleigelände“ - im Jahre 2005 eine Parkfläche von 4.000 m² gewidmet. Die Größe wurde nicht willkürlich festgelegt, nein, dies ergibt sich

aus einer dafür üblichen „planungstechnischen Schlüssel“. Im Falle der Riesenedergründe bewegen wir uns dabei aber bereits am untersten Limit.

Diese Situation verschärft bereits eine weitere Wohnanlage, die in unmittelbarer Nähe beschlossen wurde.

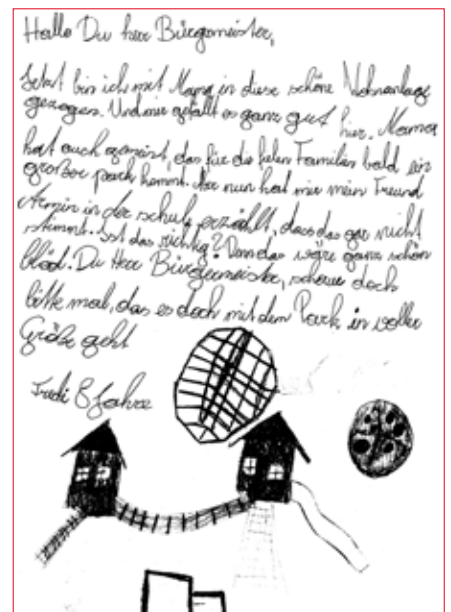
Ich denke, auch Sie sind stolz auf eine

Wohngemeinde, welche die Bedürfnisse ihrer Bevölkerung erkennt. Daher kann es nicht sein, dass immer wieder Entscheidungen getroffen werden, die diesem Ziel entgegenstehen.

Fraktionsvorsitzender Roman Mayrhofer

DIE SPÖ FORDERT:

- Die SPÖ Pregarten setzt sich für eine Umsetzung in voller Größe ein.
- Die Familien und ihre Kinder, aber auch die ältere Bevölkerung hat ein Recht darauf, oder denken Sie da anders?
- Genügend Erholungsflächen für Jung und Alt ist eine unumgängliche Notwendigkeit für eine Gemeinde, die mit einem Zertifikat „familienfreundlich“ wirbt.



Kinder wenden sich mit einem Brief an Herrn Bürgermeister Anton Scheuwimmer, damit der Park in voller Größe und für alle Altersgruppe umgesetzt wird.



Die
Experten
in Ihrer
Nähe

Unsere **Wohnbauberater**
sind gerne für Sie da.


SPARKASSE
Pregarten-Unterweißenbach AG
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Werbung

Schöne und genussvolle Herbsttage wünscht


backaldrin[®]
The Kornspitz Company

Kornspitz[®]

Diesen und viele weitere Kornspitz[®]-Snackideen finden Sie auf www.kornspitz.com 

Werbung



Landeshauptmann-Stellvertreter Reinhold Entholzer ist es wichtig, dass sich die Menschen in den Gemeinden wohlfühlen. Familie und Beruf müssen dabei vereinbar sein.

OBERÖSTERREICHS SPÖ-CHEF LH-STV. REINHOLD ENTHOLZER IM INTERVIEW ÜBER „SEINE“ ROTEN KOMMUNEN UND DIE ZUKUNFT DES ÖFFI-VERKEHRS.

„Hohe Lebensqualität in den SPÖ-Gemeinden“

REINHOLD, DU BIST JETZT SEIT JÄNNER 2014 LANDESHAUPTMANN-STELLVERTRETER. WAS HAT SICH FÜR DICH VERÄNDERT?

Ich habe zusätzlich zum Verkehrsressort die Verantwortung für die Gemeinden mit SPÖ-BürgermeisterInnen übernommen. Die Herausforderung ist groß, weil die finanziellen Mittel knapp sind. Obwohl weniger als ein Viertel der Gemeinden von SPÖ-BürgermeisterInnen regiert wird, lebt in diesen Orten beinahe die Hälfte aller OberösterreicherInnen. Diese Gemeinden sind wichtige Job-Motoren unseres Bundeslandes.

WORAUF FÜHRST DU DAS ZURÜCK?

Ich denke, dass sich alle BürgermeisterInnen sehr um ihre Gemeinden bemühen.

Sie finden dabei nicht immer einfache Rahmenbedingungen vor. In SPÖ-Gemeinden liegen die Schwerpunkte der Kommunalpolitik noch stärker bei der sozialen Sicherheit und einer modernen Familienpolitik, die etwa besonders auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf Wert legt. Das schätzen die Menschen.

WIE BIST DU EIGENTLICH MIT DER ENTWICKLUNG IM ÖFFENTLICHEN VERKEHR ZUFRIEDEN?

Wir hatten im Vorjahr im Vergleich zum Jahr 2012 einen Zuwachs um 2,3 Millionen Fahrgäste – insgesamt waren es mehr als 176 Millionen Personen, die wir im Öffentlichen Verkehr begrüßen durften. Natürlich gibt es Unterschiede in den regionalen Zuwachsraten. Linz führt hier die

Statistik klar an, ist also auch die Öffi-Hauptstadt.

DIE ZWEITE LINZER STRASSENBAHN-ACHSE UND DIE MÜHLKREISBAHN NEU SIND ZWEI GROSSE THEMEN. WAS GIBT ES DA ZU BERICHTEN?

Ich habe das Konzept für die Mühlkreisbahn Neu bereits 2012 auf den Tisch gelegt. Dann wurden die Verhandlungen zur Finanzierung von Landeshauptmann Pühringer wegen der Eisenbahnbrücke unterbrochen. Auf meinen Druck hin gab es schließlich eine Wiederaufnahme der Gespräche. Das von mir vorgestellte Projekt der Mühlkreisbahn Neu sieht vor, dass wir die Bahn in das Eigentum des Landes OÖ übernehmen und sie dann mit einer schnellen RegioTram betreiben.

TERMINE

Donnerstag, 23. Oktober 2014, 18:30 Uhr

Gemeinderatsitzung | Bruckmühle

Samstag, 6. Dezember 2014

Weihnachtsmarkt der SPÖ-Pregarten | Bildungszentrum Pregarten

SPÖ PREGARTEN ONLINE

Tagesaktuelle Themen & Infos auch unter www.spoe-pregarten.at & www.facebook.com/spoepregarten



IHR GUTER DRAHT



Vizebürgermeister
Manfred Wurm

Tel.: 07236/6528
fred.wurm@aon.at



Stadträtin
Astrid Stitz

astrid.stitz@aon.at



Stadtrat
Roman Mayrhofer

romanmayrhofer@gmx.at



Gemeinderat
Alexander Skrzipek

skrzipek@gmx.at



Gemeinderat
Gottfried Fiedler

gottfried.fiedler@linzag.net



Gemeinderat
Christian Frank

christian.frank@linzag.net



Gemeinderat
Willi Greinstetter

w.greinstetter@aon.at



Gemeinderätin
Alexandra Hofstadler

a.hofstadler@aon.at



Gemeinderat
Andreas Krammer

andreas.krammer@proge.at



Gemeinderätin
Erika Satzinger

erika.satzinger@web4me.at



Gemeinderätin
Sabine Wurm-Bleichenbach

sabine.bleichenbach@aon.at

Zögern Sie nicht, mit uns in Kontakt zu treten, wenn Sie Wünsche, Beschwerden oder Anregungen haben.

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme.